

SAN ANDREAS NEWS TIME

Ausgabe
06 | 2010

Wer hat die schnelleren
Polizei-Autos?

Wer hat die besseren
Waffen?

Schneller als die Polizei
erlaubt!

Über staubigen Wüstensand
und heißen Asphalt!

Perfekte Akzente am
Lamborghini Gallardo



TUN SIE ETWAS FÜR DAS KLIMA! ERWEITERN SIE IHREN FUHRPARK!



Wir fahren für das Klima.

Es gibt viele Wege, das Klima zu schonen. Aber am einfachsten ist es wohl, das Auto stehen zu lassen und auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Denn Busse und Bahnen produzieren pro Person und gefahrenen Kilometer nur rund ein Drittel des Kohlendioxids eines Autos.



Damit Deutschland
mobil bleibt
Busse & Bahnen

Liebe Leser: versprochen ist versprochen. Nach langer langer Zeit und einem bestandenem Abitur ist sie wieder da: die San Andreas Newstime. Ich hoffe ihr habt mich noch nicht vergessen. Wie ihr seht, habe ich mir mit dem neuen Layout viel Mühe gegeben und ich werde es nun von Ausgabe zu Ausgabe perfektionieren, damit ihr die beste und angesagteste Internetzeitung lesen könnt, die überhaupt existiert. Ich hoffe es gefällt euch und regt euch an vielleicht bei mir mitzumachen. Ich kann immer fleißige Schreiberlinge oder Fotografen gebrauchen. Wenn ihr Interesse habt meldet euch mal unter folgender E-Mail-Adresse: Fight43dom@web.de

Es hat sich in der langen Zeit einiges geändert: zum Beispiel wird die San Andreas Newstime keine monatlich erscheinende Tageszeitung in San Andreas mehr sein, sondern vielmehr ein Magazin, bei dem jede Ausgabe unter ein neues Leitthema gesetzt wird. In dieser Ausgabe ist das Leitthema "Polizei und Einsatzfahrzeuge". Dieses Hauptthema umfasst den größten Teil des Magazins. Und hier kommt ihr ins Spiel: Auf der Titelseite wird immer ein Bild abgebildet, welches von euch stammt. Das heißt ihr sendet mir an die oben vermerkte E-Mail-Adresse ein Bild, egal ob mit oder ohne EMB-Mod. Einzige Bedingung: es muss zu dem von mir vergebenen Leitthema für die

nächste Ausgabe passen.

Und damit ihr bis zum nächsten Mal gleich etwas zu tun habt: **das beste aller eingesendeten Bilder mit dem Thema "Flugzeuge" wird die Titelseite zieren.**

Auf die gewohnte Prosa braucht ihr natürlich nicht verzichten: auch dafür ist gesorgt, in dieser Ausgabe berichten wir über die diesjährige Rallye San

Andreas. Der letzte Teil wird immer einen mehr oder weniger großen Testbericht oder eine Vorstellung beinhalten. Diesmal wird der neue Lamborghini LP 560-4 vorgestellt.

Die beste Veränderung ist meiner Meinung nach, dass wir jetzt über eine Website verfügen, auf der ihr auch alle schon erschienenen Ausgaben runterladen könnt. Zukünftige Ausgaben könnt ihr nur noch auf unserer Seite runterladen. Schaut doch mal vorbei:

www.sant-magazin.de

Und nun viel Spaß beim Lesen der neuen San Andreas Newstime.



Kevin Proft
Chefredakteur

Euer SANT-Team

Inhalt

Seite 6 Wer hat die schnelleren Polizei-Autos?

Erfahrt alles über Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutscher und amerikanischer Streifenwagen

Seite 12 Wer hat die besseren Waffen?

Der große Vergleichstest geht weiter: Nun liegt das Augenmerk auf den Schusswaffen der Beamten

Seite 14 Schneller als die Polizei erlaubt!

Prosateil: Modernisierung in San Andreas - die neueste Technik auf dem Prüfstand

Seite 18 Über staubigen Wüstensand und heißen Asphalt

Die Rallye San Andreas wird auf ein neues ausgetragen - alle Informationen, Fakten und Wissenswertes

Seite 22 Perfekte Akzente

Der Supersportler wurde aufgefrischt - der Lamborghini Gallardo LP 560-4 ist jetzt noch schärfer, noch schneller und noch kräftiger



Das Auto.

Level 1



**Wertigkeit neu erleben.
Der neue Golf R32.**

Mehr Informationen unter 01802/995511. *



www.volkswagen.de

Wer hat die schnelleren Polizei-Autos?



Polizei VW Passat HDR

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Polizei_VW_Passat_HDR.jpg

Wie das typische amerikanische Polizeifahrzeug aussieht dürfte nach den erfolgreichen US-Polizeiserien im deutschen Fernsehen allseits bekannt sein. Wir betrachten zunächst die Funktion der Wagen unter Berücksichtigung der polizeilichen Aufgaben. Danach werden 2 ausgewählte Fahrzeuge amerikanischer und deutscher Polizisten gegenübergestellt um die Fragestellung zu klären. Erschwerend ist bei der Gegenüberstellung die Tatsache, dass es eine sehr große Zahl von Polizeifahrzeugen gibt und die verschiedensten Typen wie Funkstrei-

fenwagen, Motorräder, Mannschaftswagen/ Transporter, Einsatzwagen und Sonderfahrzeuge für den individuellen Einsatz benötigt werden. Wir konzentrieren uns bei unserer Betrachtung ausschließlich auf die Funkstreifenwagen.

Fest steht auch, dass hier nur eine Momentaufnahme gemacht werden kann. Die Technik schreitet so rasant voran, dass morgen schon wieder neue Fahrzeuge im praktischen Einsatz sind. Nun möchte ich auf die Funktion eines Polizeiautos eingehen. Im Vordergrund steht immer der Poli-

zeieinsatz. Es kommt eigentlich weniger auf die PS Zahl an, sondern wie gut ein Polizist mit dem Wagen umgehen kann. Ist zum Beispiel ein Bankräuber mit einem Fluchtwagen unterwegs, der mehr Leistung hat als das verfolgende Polizeifahrzeug, kann ein gutes Handling des Autos viel wettmachen und außerdem können per Funk Nagelbretter oder Straßensperren aufgestellt werden. Viel PS müssen nicht unbedingt ein Vorteil sein, denn hohe Geschwindigkeiten führen eher zu Unfällen. Wenn ein Polizist nicht mit einem schellen Wagen



vielmehr. Das Auto wird also vorwiegend als Transportmittel verstanden.

Bei Polizisten ist dies anders: Natürlich wird der Polizeiwagen vorwiegend als Transportmittel genutzt, um schnell nach Orte zu gelangen, die einen Polizeieinsatz erfordern und um flüchtige Verbrecher zu verfolgen oder festgenommene Kriminelle ins Gefängnis/Revier zu fahren. Das Auto bietet aber auch Schutz. Eine genannte Polizeitaktik ist es zum Beispiel nie vor einem haltenden Wagen zum Stillstand zu kommen, sondern das Fahrzeug wird immer hinter einem verdächtigen Fahrzeug zum Stillstand gebracht. Der Zweck: Wenn man hinter dem Wagen hält, und die eigene Fahrertür öffnet, dann bietet sie zugleich auch Schutz. Wohingegen man ziemlich auf dem Präsentierteller stehen würde, stiege man aus dem Polizeiwagen und hätte hinter sich einen Wagen mit z.B. einem Geiselnnehmer. Außerdem kann das Polizeiauto auch eine Waffe sein, die genutzt wird, um andere Wagen von kriminellen Flüchtigen abzurängen oder zum Stillstand zu zwingen. Schließlich dient der Streifendienst als Präventionsmaßnahme, der potenzielle Straftäter abschrecken soll. Viele Straftaten werden nämlich verhindert allein durch das Vorhandensein von Polizeiwagen im Verkehr.

Amerika: Patriotismus in der Wahl der Automarke

Der wichtigste Industriezweig der Amerikaner ist die Automobilindustrie. Die US Polizei nutzt sehr gerne, wenn nicht ausschließlich amerikanische Automarken. Besonders begehrt war der Ford Crown, der auch von Taxigesellschaften in den USA genutzt wird. Normalerweise wird der Ford

Crown von einem Achtzylinder-Motor angetrieben und hat je nach Modellvariante 224 und 239 PS. Für die Zwecke der Polizei wurden aber Sonderausführungen mit erheblich höherer Leistung eingesetzt. Aus taktischen Gründen werden aber genaue Daten verschwiegen, doch ist oft bei Verfolgungsjagden zu erkennen, dass US-Polizeistreifenwagen andere Wagen innerhalb von kürzester Zeit einholen können.

Umgestiegen ist die US Polizei heute auf Wagen der Firmen SUV und Dodge Charger. Dennoch möchte ich den berühmt berüchtigten „Ford Crown Viktoria Police Interceptor“ hier vorstellen. Dieser Wagen ist extrem verbreitet in ganz Nord Amerika, sei es bei Police Departments oder auch bei Taxi-Gesellschaften. Eigentlich wird der Interceptor nicht an die zivile Bevölkerung verkauft. Doch kommt es stets vor, dass wenn gesetzesmäßig alle polizeispezifischen Sonderheiten wie Polizei-Aufkleber, Funk- und Computersystem und Alarm-Sirenen vom Wagen befreit wurden, dass der Interceptor versteigert wird. Es ist erstaunlich, wie extrem die amerikanischen Streifenwagen für die Zwecke der Polizei modifiziert wurden. Selbst US-Polizei Fans und Kritiker sind noch heute der Meinung, dass die Wagen ein spezielles Motortuning erhalten. Doch dies wird von der US Polizei nicht bestätigt und als Gerücht abgetan. Alle Police Interceptor haben einen V8-Motor, genauso wie die zivilen Wagen. Bekannt sind lediglich sogenannte „Police-Package“, die die Wagen für die „Heavy Duty“ (strapazierfähig) rüsten und doch leistungsfähiger trimmen. Im Jahre 2003 erhielten die Streifenwagen moderne Seitenairbags und die Antenne war nicht mehr extern abgebracht,

Das Gas ist rechts.



Gewinne ein
Rennwochenende
auf dem
CEA Speedway
Los Santos.



2007 Ford Crown Victoria Police Interceptor

<http://www.tomahpolice.com/photos/photos1.htm>

sondern in der Heckscheibe eingearbeitet. Die meisten Police Interceptor sind für 260 PS (186 kW) ausgebaut. Neben vielen Neuerungen wurden der Drehzahlmesser verbessert und eine digitale Kilometeranzeige implementiert. Die Türen wurden mit Kevlar bestückt, welches eine Art Panzerung darstellt und in gefährlichen Schusswechseln Leben retten kann. Der Interceptor ist tatsächlich schneller wie ein ziviler Ford Crown, der Grund dafür ist das Vorhandensein von speziellen Drehzahl- und Geschwindigkeitsreglern. Außerdem benutzen die US-Streifenwagen einen strapazierfähigen Stoßdämpfer, der insgesamt eine stabilere Fahrt ermöglicht. Die Stoßdämpfer der Wagen sorgen dafür, dass die Wagenreifen beim Durchfahren von Kurven und bei starkem Bremsen auf der Straße haften. Ferner sind interne Bauteile wie Hinterachsdifferenzial und Getriebewelle aus leichten Materialien wie Aluminium gefertigt. Die Rahmen des Streifenwagens ist verstärkt um die hohen Anforderungen des polizeilichen Alltags zu entsprechen. Das Hinterteil des Wagens wird

geschmückt von 2 rostfreien vollstählernden Auspuffrohren. Zum Vergleich: Zivile Wagen haben nur ein Auspuffrohr. Intelligente Auspuffsysteme können die Füllung der Brennräume erhöhen, was einen positiven Effekt auf die Leistungs- und Kraftentfaltung des Wagens hat. Die Federung der US-Streifenwagen ist steif ausgebaut, was dazu führt, dass die Wagen höher liegen als die zivilen Pendanten. Beim Ausbau hat man sich an Sportwagen orientiert, die ebenfalls einen kurzen Federweg und eine steife Federung haben. Hier wurde zugunsten der Leistung auf Fahrkomfort verzichtet, da ein hoher Federweg viele Fahrbahnunebenheiten korrigieren könnte. Der Police Interceptor hat einen 200 Ampere Generator und eine 78 Ampere-starke Batterie.

Viele zusätzliche Anbauten in U.S. Streifenwagen

Die Gangschaltung der Streifenwagen befindet sich meist an der Lenksäule. Die Lücke, die so zwischen den Sitzen entsteht, wird für das Ablegen von z.B. einem Laptop (Mobile Data terminal -MDT) benutzt. Schließlich wurde



Dodge Charger Police Edition

<http://www.topspeed.com/cars/dodge-charger/ke218.html>

auf höchste Sicherheit in den Wagen geachtet: Ein automatisches Feuerbekämpfungs-System wurde 2005 eingerichtet und ein „Kofferraum-Package“ sorgt dafür, dass bei Unfällen Gegenstände im Kofferraum keine Chance haben, den Benzintank zu durchbohren. Insgesamt gibt es sehr viele bauliche Besonderheiten, die aus genialen Ideen erwachsen sind und die US Polizei so stark machen, wie sie ist. Sein es so kleine Dinge wie, das Vorhandensein von Schaltern für verschiedene Sirenen-Klänge oder so technisch raffinierte Neuerungen, wie das automatische Abschalten der Klimaanlage bei hohen Geschwindigkeiten um die Motorleistung zu erhöhen. Weiter wurden auch die Rücksitze bei Polizeiwagen durch Plastik-Bänke ersetzt. Abgesehen davon, dass die Sitze besser zu reinigen sind, verhindern sie auch ein Verstecken von Waffen oder Drogen von Kriminellen, die immer auf der Rückbank sitzen. Dazu wurden Türgriffe und Fensterheber im hinteren Teil der Wagen entfernt, um eine Flucht zu verhindern. Zugriff auf die Türschlösser hat vernünftigerweise nur der Fahrer, also der am Steuer sitzende Polizist. Polizisten und Kriminelle, die hinten im Wagen sitzen, sind durch eine Schutzwand mit Plexi-

glas-Sichtfenster getrennt. Da Verbrecher allerdings oft beleidigt werden, ist das Schutzfenster meistens geschlossen. In den meisten Polizeiwagen gibt es ein visuell unauffälliges, aber vom praktischen Nutzen her großes Gimmick. Das sogenannte „Alley-Light“, welches sich unter der Polizei-Sirene, seitlich am Wagen befindet. Dieser Mini-Scheinwerfer, ermöglicht das Ausleuchten des Fußgängerweges bei einer Fahndung. Dabei ist die Idee durch seitliches Leuchten, einen Flüchtigen in z.B. einem Strauch oder Gebüsch ausfindig zu machen, in Deutschland nicht neu. Im Jahre 1992 wurde ein Polizeireiter namens Wilfried Clever vom Innenministerium für seine Erfindung ausgezeichnet. Er erfand eine Lampen-Konstruktion, die unter dem Steigbügel seines Pferdes angebracht wurde. Dabei strahlte das Gerät nach vorne und gleichzeitig nach hinten. Durch Ausnutzung der Mobilität des Pferdes, konnte man durch Drehung einen Bereich von 360 Grad mit dieser genialen Polizei Taschenlampe ausleuchten. Das „Alley-Light“ wäre für deutsche Polizeifahrzeuge eine willkommene Sache. Weiter erwähnenswert erscheint die Tatsache, dass die meisten Polizei „Cruiser“ eine „12-gauge-Shotgun“ mitführen. Die Shotgun befindet

sich fast direkt über dem Polizisten in einer Sicherungshalterung. Der fahrende Polizist kann einen versteckten Knopf mit Zeitverzögerung tätigen und die Waffe so ohne hinzuschauen mit einer Hand ergreifen. Tausende US-Polizisten sind mit der Shotgun, welche sich kaum von einer gewöhnlichen Version unterscheidet, ausgestattet. Obwohl manchmal auch die in Deutschland verbotene Version mit Pistolengriff geführt wird. Bei Nachteinsätzen kann die Shotgun mit einer Taschenlampe bestückt werden. In Deutschland ist im Beifahrerbereich eine Maschinenpistole (MP) versteckt, an die man für gewöhnlich, besonders während der Fahrt, sehr schlecht rankommt. Einen Nachteil hat es aber, wenn ein Wagen zu schnell ist: Man muss öfters neue Reifen kaufen.

Deutschland: Leasingfahrzeuge, wie der Ottonormalverbraucher sie nutzt

Die deutschen Polizeifahrzeuge sind leider nicht so extrem modifiziert wie die amerikanischen Konterparts.

Wenn man Deutschland betrachtet im Blickwinkel der Innovationen der Polizeifahrzeuge, dann sticht ein Bundesland aber besonders hervor: Nordrhein-Westfalen. So hat die Landesregierung um die 9 Millionen Euro in die Erneuerung von ca. 2000 Streifenwagen ihrer Polizei investiert. Ebenfalls wird das Leasingverfahren genutzt, nach zahlreichen Testdurchläufen entsprechen die Wagen allen Bedürfnissen nach Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Sparsamkeit. Die nordrhein-westfälische Polizei benutzt den Volkswagen (VW) Passat TDI welcher eine herausragende Ausstattung bietet: Automatikgetriebe, Klimaautomatik, Antischlupfregelung, Bremsassis-



Polizei VW Bus T4

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:VW_Bus_T4_Polizei.jpg

tent und Parkpilot. Dieselmotoren mit 130 PS sorgen für Schnelligkeit: So beschleunigt der Passat in 9,9 Sekunden auf 100 km/h und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 196 km/h. Des Weiteren sind noch eine Menge VW T4 Busse unterwegs, die mit einem 70 PS „starken“ Motor angetrieben werden. Der Clou ist die Einführung eines modernen Video-Eigen sicherungs-System in den Streifenwagen, die Fahrzeugkontrollen aufzeichnen und die Daten auf einem im Wagen eingebetteten PC mit 2 Gigabyte Festplatte speichert. Da in Deutschland ein sehr strenges Datenschutzgesetz herrscht, und die Polizei nicht die Persönlichkeitsrechte der Bürger verletzen will, müssen die aufgezeichneten Bilddaten innerhalb von 24 Stunden wieder gelöscht werden. Das sogenannte „Kfz-Scanning“ wird stark von Datenschützern kritisiert und die Durchführung machte eine Änderung der geltenden Polizeigesetze notwendig. So gab der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein als Gründe für den Einsatz der Video-Überwachung die hohe Mobilität

der Verbrecher, die professionellen und gewaltbereiten Vorgehensweisen und die erhöhte Terrorgefahr an. Das Kfz-Scanning ist bundesweit noch nicht geregelt, da im Moment nur 4 Bundesländer (Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein) den Einsatz erproben bzw. Gesetzesänderung vorgelegt haben. Die „Mobilen Data Terminals (MDT)“, wie in den US-Staaten sind dennoch noch Zukunftsmusik in Deutschland. Was dennoch kurz erwähnt werden sollte, ist die Uniform. In

fast allen deutschen Ländern wird von der Schutzpolizei eine blaue Uniform getragen, wobei sich die Uniformen der einzelnen Länder in Details und Schnitt unterscheiden. Einzig die Länder Bayern und das Saarland verwenden noch die früher in ganz Deutschland übliche moosgrün/beige-farbene Uniform mit schwarzer Lederjacke, moosgrüner Jacke, beigefarbenem Hemd und brauner Hose. Da sich viele Länder noch in der Umstellungsphase befinden, trifft man auch oft beide Uniformarten in einem Land an. Allen Uniformen sind die Schulterklappen, ein Emblem des Dienstherrn auf der Schulter und der Front der Mütze gemein. Als neue Farbe der meisten Landespolizeien wurde ab 2004 stahlblau (RAL 5011) gewählt, in der Regel mit weißen Dienstmützen. Die aktuelle Fahrzeuglackierung ist verkehrsblau (RAL 5017) in Verbindung mit silber bzw. weiß. Allerdings wird die Umstellung nicht von heute auf morgen erfolgen, sondern aus Kostengründen über mehrere Jahre gestreckt. So muss sich Deutschland wohl oder übel vorübergehend auf beide Varianten einlassen.



aktuelles blau-silber und veraltetes grün-silber Design

<http://www.mi.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=bb2.c.442609.de>



quattro mit Sportdifferenzial. Jetzt im neuen Audi S5.

Carving revolutionierte im Ski-sport den Fahrspaß in Kurven. Jetzt bringt das optionale quattro Sportdifferenzial dieses Gefühl auf die Straße. Das aktive Sportdifferenzial verteilt gezielt und stufenlos variabel die Antriebskraft zwischen den Hinterrädern. So entsteht der unvergessliche Eindruck, als würde man regelrecht in die Kurve hineingedrückt. Das Auto folgt nahezu exakt dem Winkel der Vorderräder, dynamisch wie eine präzise gezogene Carving-spur. Die Faszination einer überlegenen Fahrdynamik und ein weiterer Meilenstein in der Geschichte von 100 Jahren Audi: das neue quattro-Gefühl. Ab Januar 2010 optional im neuen Audi S5 - bei Ihrem Audi-Händler.





Pump Gun, wie sie von den Cops verwendet wird, und MP5 , wie sie bei der deutschen Polizei zum Einsatz kommt

Pump-Gun: <http://www.survivalistboards.com/showthread.php?p=397192>

MP5: <http://gamebattles.com/forums/t/Text-Sig-Maker-Resource-Mp5-Render-1928704>

Wer hat die besseren Waffen? Revolver und Pistole im Vergleich

Die Deutsche Polizei hat zwei Standard-Schusswaffen, einmal eine halbautomatische Handfeuerwaffe und meistens im Wagen versteckt, die Maschinenpistole (MP5) von Heckler und Koch. Die US Cops besitzen auch zwei Standardwaffen, ebenfalls eine halbautomatische Handfeuerwaffe und als zweite Waffe eine Shotgun, meistens eine „Remington 870 Police Pump-Flinte“. Wobei die erste Waffe auch ein Revolver sein kann.

Die Vorderschaftrepetierflinten sind sowohl in Nord- wie auch in Südamerika an vielen Departments verbreitet. Die „Pump Gun“ hat eine relativ große Mündung, daher wirkt sie sehr bedrohlich, obwohl sie nicht tödlicher wie andere Gewehre ist. Der Laufdurchmesser von etwa 18 mm ist vorbildlich dafür geeignet, verschiedene Munitionsarten zu ver-

wenden. Neben Schrot und Flintengeschossen können auch nicht-tödliche Munitionstypen wie z.B. Gummigeschosse eingesetzt werden. Daneben ist ein Abfeuern von Gas-, Leucht-, Signal- und Knallpatronen möglich. In Europa wird die Waffe übrigens von Sondereinheiten genutzt. Sachverständige in Deutschland fordern vermehrt die Schrotflinte als Standardwaffe so wie in Amerika einzuführen - bisher ohne Erfolg. Die Polizeibehörde eines U.S. Landes entscheidet darüber welche Waffe geführt werden darf. Dann tragen alle Polizisten die gleiche Handfeuerwaffe, da dies einige Vorteile mit sich bringt. Zum Einen braucht man nur einen Munitionstyp und eine Waffenschulung für alle Polizisten und in Krisensituation kann ein Polizist die Waffe seines vielleicht angeschossenen Kollegen weiter-

verwenden. Die MP5 von Heckler und Koch ist in Amerika aber nicht unbekannt, nur tragen eben spezielle Polizei Abteilungen diese Waffe, wie z.B. die „Spezial Operation Division“ von New Orleans.

Der Revolver: Ein Relikt aus den USA? Vergleich mit der Pistole

Es erstaunt, dass in den USA tatsächlich der Revolver so weit verbreitet ist, wo er in Europa nahezu von modernen Handfeuerwaffen/ Pistolen ersetzt wurde. Amerika ist keinesfalls konservativ eingestellt und sehr offen für neue Technologien. Derzeit wird sogar die „Smart Gun“ getestet, eine intelligente Waffe, die ihren Besitzer erkennt. Es war eine Antwort auf die vielen erschossenen US Polizisten, die ihrer eigenen Waffe in einem Gefecht bestohlen worden sind und schließlich durch diese ums Leben kamen. Trotz dieser Horrorszenerarien verlassen sich viele US Polizeibehörden auf den guten alten Revolver. Es hat wahrscheinlich viel mit Traditionsdenken zu tun, denn schließlich war es ein Amerikaner namens Sam Colt der den ersten Revolver 1854 zum Patent anmeldete. Colts Konkurrenzfirma Smith & Wesson arbeitet stark daran, den Colt zu verbessern und schließlich kamen die ersten halbautomatik Pistolen auf den Markt. Neben dem Traditionsdenken kann man auch eine Art Emotionale Beziehung zum Revolver vermuten lassen. Ins Gedächtnis sei der erfolgreiche Kinostreifen „Dirty Harry“ mit Clint Eastwood zu rufen. Die Hauptfigur, ein Polizist, hatte stets eine .45 Magnum dabei. Er personifizierte seinen Revolver und gab ihm einen weiblichen Namen. Es ist daher durchaus nicht unüblich eine emotionale Bindung zu einer

Waffe aufzubauen, gerade als Polizist ist sie ein ständiger Begleiter. In den meisten deutschen Polizeischulen werden zwei Schießlehrgänge angeboten. Als ganz besonderer Bonus hat man die Möglichkeit auch mit einem Revolver zu schießen und die großen Schusslöcher, die er hinterlässt, zu bestaunen. Doch weiß man, dass es im späteren beruflichen Polizeialltag in Deutschland selten ein Revolver sein wird, mit dem man auf Streife geht. Der Revolver ist in Deutschland zwar nicht Standardausrüstung, doch er wird in speziellen Abteilungen auch verwendet. Denn der Revolver hat seine Vorteile: Er hat weniger Bauteile wie eine Pistole und ist damit weniger störanfällig. Und die Revolver zeichnen sich im Vergleich zur Pistole durch eine einfache Bedienung aus. Da je nach Fabrikat die Trommel nur fünf bis neun Patronen fasst, hat der Revolver nur eine geringe Feuerkraft und das Nachladen der Trommel ist relativ kompliziert. Ein Nachladen der Waffe in einer Gefechts-situation kostet Zeit, wenig Zeit führt zu Hektik, Hektik führt zu Fehlern und Fehler können Menschenleben kosten. Bekannte Hersteller von Revolvern sind Colt, Ruger und Smith & Wesson.

Die „Glock Pistole“ in New Orleans

In den United States ist ein Trend weg vom Revolver hin zu selbstladende Handfeuerwaffen zu erkennen. Nehmen wir dazu einmal das „New Orleans Police Departement“ unter die Lupe, welches seit 1988 Halbautomatik Waffen nutzt. Hier wurde der Revolver gänzlich verdrängt und viele Handfeuerwaffen wie die Beretta, SIG-Sauer-Pistole, Smith & Wesson und die Glock im Kaliber

40, wurden bereits getestet. Es ist dort üblich, dass die Polizisten des NOPD ihre komplette Ausrüstung, Uniform, Hohlster, Laptop und eben eine Handfeuerwaffe auf eigene Kosten anschaffen müssen. Daher sollte schon aus sozio-ökonomischen Gründen eine Standardwaffe festgelegt werden, um nicht ständig neue finanzielle Belastung zu schaffen, die ein Waffenwechsel mit sich bringt. Doch es geschah genau dieses Malheur: Eine Zeit lang war in New Orleans die Beretta 92 F der Favorit als Dienstwaffe. Aufgrund von diversen Problemen wurde dann die „Glock“ im Modell 20 und 23 eingeführt. Das bedeutete dann auch, dass alle Polizisten des NOPD einen 38-stündigen „Transition Course“ absolvieren mussten, um die neue Dienstwaffe mit Hohlspitz-Munition souverän beherrschen zu können. Neue Rekruten wurden natürlich gleich

auf die Glock eingestellt und erhielten ein gründliches Training an den Modellen 20 und 23. Ein Revolver wäre in New Orleans auch völlig fehl am Platz, denn das NOPD konfisziert jährlich um die 500-600 illegale Schusswaffen. Dabei ist die klassische Bewaffnung der Streetgangs ein Sturmgewehr und Uzis, die die „Drive-by-shootings“ geprägt haben. Die benutzten Pistolen zeichnen sich durch eine flache Bauweise aus. Je nach Kaliber und Fabrikat beträgt die Magazin-Kapazität 5-18 Patronen und daher besitzen Pistolen eine hohe Feuerkraft. Der Nachteil von Pistolen ist im allgemeinen, dass durch unterschiedliche Munitionsfabrikate Funktionsstörungen auftreten können. Bekannte Hersteller von Pistolen sind Walther, Colt, Heckler & Koch, Beretta, Sig-Sauer und Smith & Wesson.

SOGAR BEIM WIEDERVERKAUF HÖRT DER SPASS NICHT AUF.



MINI COOPER. LET'S MINI.

Hält, was er verspricht: der MINI COOPER gehört zu den wertstabilsten Modellen von San Andreas.



Schneller als die Polizei erlaubt!



Der Testsieger: Ford Crown Victoria Police Interceptor in der Las Venturas Lackierung.
Dieser ist seit Mai auf den Straßen von Las Venturas unterwegs.



Schlechte Fahrzeuge? Keinesfalls! Doch wird man den Ford Saleen S281 (links) und den Dodge Charger SRT8 (links unten) nicht in der Polizei-Version auf San Andreas' Straßen finden.



San Andreas - Ein Staat, der immer wieder aufs Neue als Vorreiter neuester Technik gilt. Wie allgemein bekannt ist, möchte der Verbund der drei großen Städte Los Santos, San Fierro und Las Venturas die Einsatztechnik von Polizei und Ambulanz erneuern. Dazu wurden dieses Jahr Einsatzfahrzeuge nach europäischen Standard sowie ihre auf amerikanischen Boden produzierten Brüder auf Tauglichkeit im amerikanischen Straßennetz getestet. Ende April war dieser Test abgeschlossen. Das Ergebnis ist nicht überraschend: Die neuen Fahrzeuge aus Europa werden nicht Einzug in San Andreas halten. Sie sind nicht ausreichend ausgestattet, amerikanischen Bedingungen gerecht zu werden. Im Gegensatz dazu ist erstaunlich, dass zwei Modelle der amerikanischen Bauweise ebenfalls im Test durchgefallen ist. Fünf Polizeifahrzeuge und zwei Notarzt- bzw. Krankenwagen standen sich in diesem, über 4 Monate andauernden, Test gegenüber. Hier die Beurteilungen im Einzelnen: Der 2007er Ford Saleen S281 besitzt zwar eine hervorragende Beschleunigung, doch ist er zu unwendig im höheren Geschwin-



Der Ford Crown Victoria Police Interceptor ist in ganz San Andreas zu finden, auch in Los Santos (ganz oben) und San Fierro (oben).

Der BMW 525i Touring Police (links) und der BMW 525i Touring Ambulance (links unten) haben sich nicht bewehrt.

digkeitsbereich. Das heißt bei Verfolgungen auf dem Highway könnte es zu gefährlich für Nichtbeteiligte sein, wenn die Polizei nicht ordnungsgemäß in der Lage ist auszuweichen. Positiv ist, dass der Umbau vom Basismodell auf die Polizei Version bereits im Kaufpreis des Saleens enthalten ist. Der Dodge Charger SRT8 bringt zwar nicht ganz so viel Leistung auf die Straße wie der Ford Saleen, doch ist sein Handling besser. Der Grund für das Ausscheiden dieses Wagens sind die erheblichen Kosten, die zu den hohen Anschaffungskosten für den Umbau mit eingerechnet werden müssen. Der Volkswagen Scirocco und der BMW 525i Touring Police sind zwei deutsche Modelle. Beide wurden hier in San Andreas mit dem neuen blauen Design vorgestellt, welches sich in Europa zum Standard

06 | 2010 SANT

entwickeln soll. Doch das Bekleben der Fahrzeuge mit schwarzen amerikanischen Folien sei kein Problem. Im Volkswagen ist nicht genug Platz für die gesamte Ausrüstung, die ein Polizeifahrzeug in San Andreas an Bord haben muss. Auch im BMW ist die Unterbringung erschwert, da das Basismodell nicht auf den Polizeieinsatz ausgerichtet ist. Er gleicht eher einem Reisefahrzeug, denn für Passagiere bietet der BMW genug Platz. Der BMW 525i Touring Ambulance wurde als Notarztwagen vorgestellt. Die Geschwindigkeit, mit der man mit ihm an einem Unfallort sein kann ist erstaunlich, doch konnte er sich gegen den Hummer H2 nicht durchsetzen, denn dieser ist Geländegängiger als der BMW und kann bis zu zwei Verletzte abtransportieren. Zum BMW muss immer noch ein Krankenwagen folgen, was wiederum eine Kostenfrage darstellt. Dies ist also ein weiterer Grund, warum sich der Hummer H2 behauptet hat. Die zwei letzten Fahrzeuge, die seit Mai auf San Andreas' Straßen unterwegs sind ist zum einen der Chevrolet Suburban und der Testsieger, der Ford Crown Victoria Police Interceptor. Beide werden bereits voll ausgestattet geliefert und somit sofort einsetzbar. Der Chevrolet wird von nun an vom FBI als Mannschaftswagen genutzt, der Ford von den Police Departments als Streifenwagen. Insgesamt betrachtet haben sich die europäischen Modelle nicht schlecht geschlagen, aber dennoch genügen sie den Ansprüchen von San Andreas nicht. Aber ein kleines Trostpflaster durften die vor allem deutschen Ingenieure trotzdem mit nach Hause nehmen: Vice City hat Interesse am Volkswagen Scirocco Police sowie am BMW 525i Touring Police gezeigt. Die Ansprüche sind dort etwas anders, da es in Vice City nicht so ein großes Gebiet gibt, an dem Geländegängigkeit gefragt bzw. gefordert ist.

Ein bekanntes Fahrzeug? Seit Mai werden Patienten mit einem Hummer H2 Krankenwagen abtransportiert.



Das FBI nutzt seit Neuesten den Chevrolet Suburban zum Transport ihrer Einheiten.



Jeder Teenager würde sich über dieses Fahrzeug freuen, denn der aufgetunte VW Scirocco bringt es auch ohne Polizei-Aufrüstpack auf eine beachtliche Leistung.



Die neue Tuningdimension

ContiSportContact 3 in 20" (1255/35 R 20, 285/30 R 20)



www.conti.tuning.com

AC[®]
SCHNITZER

jenseits der Serie.

Neuenhofstraße 160
52078 Aachen

Tel. (02 41) 56 88-130

Fax (02 41) 56 88-135

e-mail: info@ac-schnitzer.de

www.ac-schnitzer.de

Continental



GET THE GRIP



Über staubigen Wüstensand und heißen Asphalt



Welch weitreichende Folgen eine Irrfahrt doch haben kann: 1977 kam der Franzose Wolfgang Schramek mit seinem Motorrad bei der Rallye Abidjan-Nizza in der Wüste Lybiens vom richtigen Pfad ab, verirrte sich und wurde erst nach mehreren Tagen unter der sengenden Sonne gerettet. Zuhause in Frankreich war Schramek immer noch tief beeindruckt von der Landschaft, durch die er sich tagelang gekämpft hatte. Diese wollte er möglichst vielen Menschen nahe bringen. Die Idee zur Rallye Paris-Dakar war geboren.

Der Vater der Rallye Dakar stirbt 1986 bei einem Hubschrauberabsturz

Dies ist nun 32 Jahre her. Die Realisierung seiner Vision gelang Schramek erstaunlich schnell. Bereits am 26. Dezember 1978 startete die erste Rallye Paris-Dakar am Place du Trocadéro. 170 Wagemutige stürzten sich in das Abenteuer und nahmen die Herausforderung an: 10.000 Kilometer durch zumeist unwegsames Gelände. Von Anfang an waren sowohl Autos als auch Motorräder und Trucks am Start. Später kamen auch Quads hinzu. Das Jahr 1986 war ein schwarzes für die Dakar. Der Vater der Rallye, Wolfgang Schramek, und die gesamte Besatzung seines Hubschraubers kamen am 14. Januar beim Absturz des Helikopters aufgrund eines Sandsturms ums Leben. Das Lebensmotto des wagemutigen Franzosen lautete zeitlebens: "If life gets boring, risk it!" - "Wenn das Leben langweilig wird, dann riskiere es!" Diesem

Motto haben Motorsportfans die Geburt der Dakar zu verdanken - Schramek hingegen riskierte letztendlich einmal zu viel. Die dunkle Seite der Dakar zeigte sich im Verlaufe ihrer Geschichte leider viel zu häufig. Mehr als 50 Menschen ließen seit 1978 ihr Leben. Dabei handelte es nicht nur um Fahrer, sondern auch um Journalisten oder Unbeteiligte, die am Streckenrand Opfer der härtesten Rallye der Welt wurden. Ursprünglich verband die Route der "Dakar" die französische mit der senegalesischen Hauptstadt. Als bald variierte die Streckenführung jedoch. Start und Ziel waren nicht mehr ausschließlich in Paris und Dakar angesiedelt. Im Jahr 1992 endete die berühmteste Marathonrallye der Welt in der südafrikanischen Metropole Kapstadt. 1996 fiel der Startschuss erstmals nicht in Paris, sondern in Granada. Bis zum Jahr 2007 fand die Rallye jedoch ausnahmslos auf dem afrikanischen Kontinent statt.

2009: Debüt der Dakar in Südamerika

Dies änderte sich, nachdem die Organisatoren die Dakar 2008 wegen massiver Terrordrohungen gegen die Rallyeteilnehmer zum ersten Mal in ihrer Geschichte hatte absagen müssen. Als Konsequenz wich man 2009 nach Südamerika aus. Dort empfing die Teilnehmer auf ihrer Tour durch Argentinien und Chile ein begeistertes Publikum entlang der Rallyeroute. Start und Ziel war in Buenos Aires, zwischenzeitlich machte der Rallyetross in der chilenischen Hafenstadt Valpa-

raiso Station, um anschließend die anspruchsvolle Atacama-Wüste unter die Räder zu nehmen. Auch die letzte Auflage der "Dakar" wurde wieder auf dem südamerikanischen Kontinent ausgetragen. Etienne Lavigne, der Direktor der Rallye, schließt aber eine Rückkehr zu den Wurzeln in Afrika für 2011 jedoch nicht aus. Auch einen jährlichen Wechsel zwischen Südamerika und Afrika hält er für möglich. San Andreas wird aber keine Rolle mehr spielen. Die Möglichkeiten jedes Jahr eine neue Strecke zu entwerfen sind sehr begrenzt.

Vorjahressieger de Villiers und Antoine Stéphane zählen 2010 zu den Favoriten

Am 1. Januar 2010 startete die 31. Auflage des Marathon-Klassikers in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires. Hier wurde am 17. Januar 2010 nach

über 9.000 Kilometern dann auch der Sieger der 31. Rallye Dakar gekürt. Nach seinem Sieg in diesem Jahr reist VW-Pilot Geneil de Villiers als Titelverteidiger nach Buenos Aires. VW ging 2010 mit sechs werksunterstützten VW Touareg an den Start. Mit dabei war auch die Rallyelegende Pablo Sainz. Darüber hinaus nimmt Antoine Stéphane die Dakar 2010 in Angriff. Mit seinem X-Raid-BMW will er seine Erfolge aus den Jahren 2004, 2005 und 2007 wiederholen. Zuvor war der Franzose bereits auf zwei Rädern überaus erfolgreich: In den Jahren 1991, 1992, 1993, 1995, 1997 und 1998 rollte er mit seinem Bike als Erster über die Zielrampe. Bis heute ist Stéphane mit seinen insgesamt neun Siegen der erfolgreichste Teilnehmer der Rallye Dakar. Der bis dato erfolgreichste Fahrer auf vier Rädern ist übrigens der Finne Ari Vatanen, der kürzlich in der Abstimmung zur Wahl des FIA-Präsidenten Jack Todt unterlag. Ihm gelang das Kunststück,

die Dakar in den Jahren 1987, 1989, 1990 und 1991 gleich vier mal zu gewinnen. Um die Chancengleichheit zwischen Diesel- und Benzinern zu gewährleisten, haben die Organisatoren der Rallye Dakar das Reglement für 2010 dezent angepasst. Alle Fahrzeuge mit Benzinmotor und mehr als zwei Ventilen pro Zylinder dürfen den sogenannten Air-Restriktor von bislang 32 auf nun 34 Millimeter vergrößern. Dadurch wird der Motor mit mehr Luft versorgt, was den Verbrennungsprozess optimiert und letztlich die Leistung steigert.

Nichts desto trotz richtet auch San Andreas dieses Jahr wieder eine Rallye aus

Nach den Terroranschlägen im Jahre 2008 ist Los Santos dieses Jahr auch wieder dabei. Startschuss ist der 1. Juli 2010 für die rund 4000 Wertungskilometer (siehe Karte). Weit bis in die sandigen Tiefen der Las Venturas-Wüste, mit Highspeed durch Los Santos und bis an die Grenzen von San Fierro: Die "Rallye San Andreas"-Route 2010 erfüllt erneut gewohnte Superlative. 2010 lernen die Teilnehmer ein neues Abenteuer noch facettenreicherer Wüstenpassagen kennen. Neben neuen Klassikern wie den Sandstraßen von Tierra Robada und Bone

County führt die Route erstmals bis zum einzigen Ruhetag an die Grenze San Andreas' in die Stadt Whetstone und damit in eine ganz neue Art Wüste in Flint County. Zuvor steht jedoch der Start der Rallye in Red County mit Gänsehaut-Garantie auf der Agenda. Der erste Teilabschnitt der Rallye San Andreas 2011 auf Zeit wird am 01. Juli 2010 zwischen Tierra Robada und Blueberry ausgetragen und liefert denjenigen, die bereits in den Jahren zuvor am Start waren, eher bekanntes Terrain. Doch bereits unmittelbar im Anschluss erschließt die man neues Offroad-Territorium. Durch die Gebirgszüge und Hochplateaus von Red County führt die Route über North Rock durch einen Eisenbahntunnel nach Las Colinas und East Los Santos. Der Rest dieser Tagesetappe besteht aus der Durchfahrt der Straßenschluchten in Commerce, vorbei am Conference Center nach Verona-Beach. Entlang des Santa Maria-Beach durchquert der Rallye-Tross Rodeo und Flint County. Der diesjährige Eroberungszug der Rallye über Back o beyond und Shady Creeks nach Whetstone wird besonders spannend werden, da dieses Gebiet noch kein Rally durchquert hat und somit jeder einzelne Fahrer in einem unbe-



Dieses Jahr zum ersten Mal mit vertreten: Lancia mit einem Lancia Stratos Fenomenon. Am Steuer sitzt der Italiener Fridolini Georgio.

Einer der Hauptfavoriten:
Steven McRay in einem
Nissan Pickup.

Sein
Navigator
ist Orlan
Suuh.



schwin-
digkeiten
von bis zu
230 km/h
erreicht.

Am 07. Juli
2010 wird der „Rallye
San Andreas“-Sieger
2010 final ermittelt und
bei der Zielankunft im
Startpunkt in Tierra
Robada emotional
gefeiert.

kannten Gebiet gefordert
wird. Diese Tagesetappe
führt weiter durch den
Mount Chiliad und endet
auf dem Missionary Hill in
San Fierro. Den Erober-
ungstouren in San Fierro
und der Garver Bridge
folgen erst nach dem
einzigen Ruhetag am 04.
Juni 2010 auf dem Mis-
sionary Hill und führen in
vertrautes Gebiet und ei-
nem bekannte Etappen-
zielort: El Quebrados ist
der Schlusspunkt für die-
sen Tag. Nach der Durch-
querung von Las Barran-
cas, Tierra Robada und
Bone County, sowie Fort
Carson und Hunter
Quarry folgt der schnell-
ste Teil der Rallye: Nach
der Bezwingung von
Whitewood Estates und
der Pilson Intersection
folgt der kilometerlange
Harry Gold Parkway und
dem Highway rund um
Los Santos herum, um
wieder auf dem Harry
Gold Parkway sich
Richtung Norden durch-
zuschlagen. Auf diesem
Abschnitt werden Ge-

Carlos und Co freuen
sich auf die neue
Herausforderung

Die angesichts ganz
neuer Arten von Terrain
noch forderndere Route
wird vom aktuellen
Titelträger der "Rallye
San Andreas" begrüßt.
"Die Rallye San Andreas
einmal zu gewinnen war
ein großer Traum von
mir, der im Januar 2009
nach einem extrem
harten Kampf endlich in
Erfüllung gegangen ist",
so Wolfgang Carlos, der
gemeinsam mit seinem
spanischen Landsmann
Robinson Cruz den
knappsten "Rallye San
Andreas"-Vorsprung aller
Zeiten vor seinen
Volkswagen Teamkolle-
gen Achmed Al-Attayah/
Volker Gottschalk und

Mark Markussen/Wiggin
Ralph ins Ziel brachte
und gemeinsam mit
ihnen einen historischen
Dreifachtriumph für
Volkswagen sicherte.
"Erfolg macht immer
noch hungriger auf Er-
folg. Deswegen freue ich
mich darauf, angesichts
der neuen und vielver-
sprechenden Route im
Juni 2010 zurückzukehr-
en." Über den weiteren
Verlauf der Rallye und
deren Ergebnisse werden
Sie auf unserer Homepage
(www.sant-magazin.de)
immer tagesaktuell sowie
in der nächsten Ausgabe
informiert. Wir wünschen
allen Fahrern viel Glück
und Erfolg sowie wenig
Pannen und keine
Unfälle.

WWW.YOKOHAMA.DE

Qualität erfahren.

Erfahren Sie unsere starken
Off-Roader: Zum Beispiel den
komfortablen SUV-Reifen
Geolandar H/T-S, konzipiert für den
Straßeneinsatz. Oder den
Geolandar A/T-S, der für Straße und
Gelände eine gleichermaßen gute
Wahl ist.
Griffiger Fahrspaß in jeder Situation.

YOKOHAMA
Hochleistungsreifen

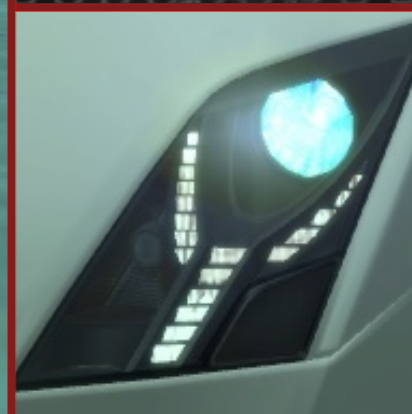
PERFEKTE AKZENTE

Der Lamborghini Gallardo war schon immer eine echte Lichtgestalt. Jetzt haben die Italiener den Sportler überarbeitet und seine potenten Gene noch eindrucksvoller ins rechte Licht gerückt

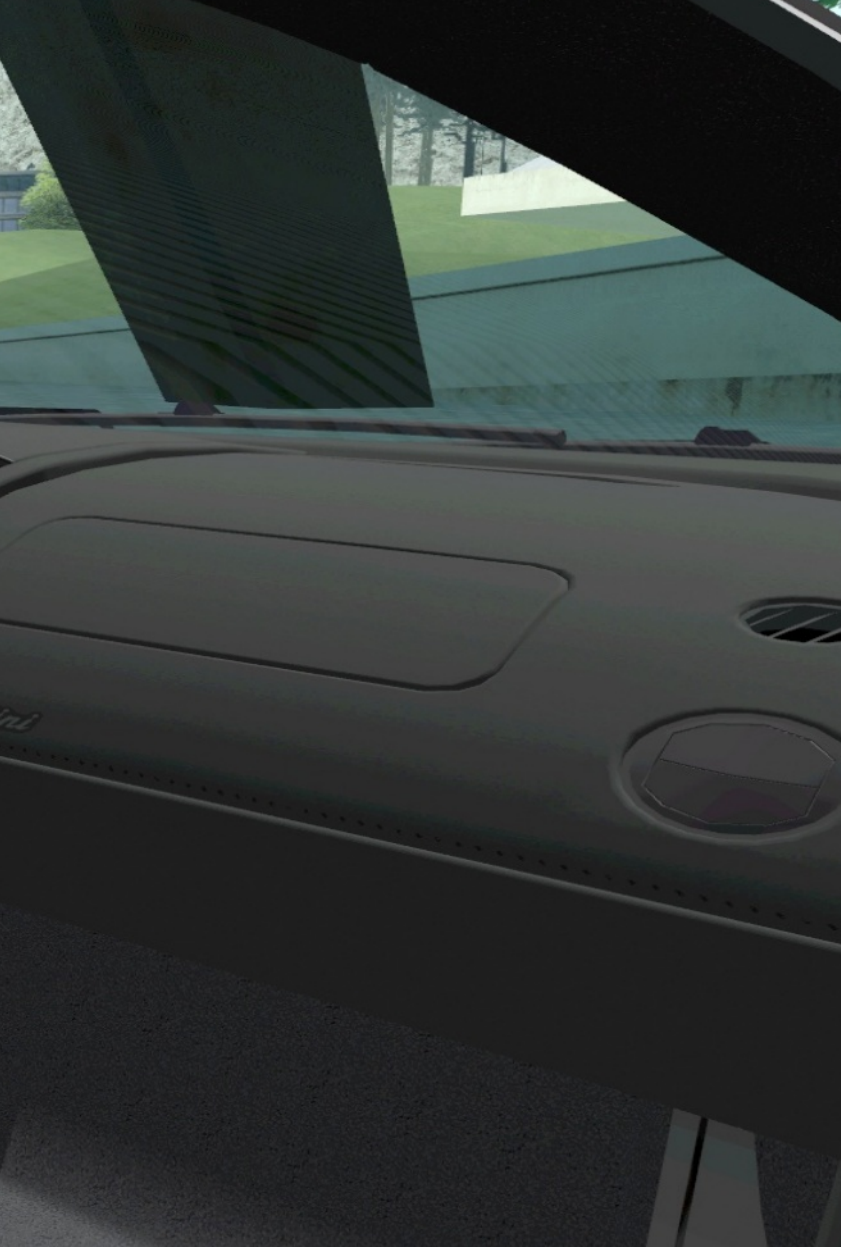




Die aggressivere Optik bringt die
Dynamik und die Power des Gallardo
jetzt noch besser zum Ausdruck



Die modernen Leuchten an Front und Heck sind mit aktueller LED-Technik ausgerüstet. Im Innenraum regieren Leder und Karbon. In der Mittelkonsole fallen die Alu-Schalter auf. Bei den Felgen kann der Kunde zwischen drei Designs wählen, beim Motor nicht. Hier gibt es jetzt serienmäßig satte 560 PS auf Basis des Audi S8 V10



Seit sieben Jahren gibt es nun, den Anfangs als Mini-Lambo belächelten Gallardo. Aber aus dem Kleinen – jedenfalls verglichen mit dem Lamborghini Murciélago – ist inzwischen ein ganz Großer geworden. Das war ja eigentlich nicht anders zu erwarten, schließlich steht der Name Gallardo für eine Kampfstier-Rasse, die sich durch Anmut und besondere Kräfte auszeichnet. Und nicht zuletzt dem kleinen Lamborghini ist es zu verdanken, dass der Sportwagenhersteller die Tore des Werks in Saint' Agata Bolognese nicht aus wirtschaftlichen Gründen schließen musste. Seit seiner Markteinführung verließen rund 7100 Exemplare die Werkshallen. Aber Erfolg bleibt bekanntlich nur bestehen, wenn man sich nicht ausruht, sondern kontinuierlich an Verbesserungen arbeitet. Jetzt ist es an der Zeit, die erworbenen Erkenntnisse in die Tat umzusetzen. Überarbeitete Optik und eine gänzlich neue Technik zeichnen den neuen Gallardo aus, der die Bezeichnung LP 560-4 trägt.

Das neue Kürzel verrät schon einiges, der Gallardo-Kenner weiß sofort, dass die Leistung jetzt von 520 auf 560 PS angestiegen ist. Dafür wurde nicht etwa am offenen Herzen des Italieners herumoperiert – nein, die italienischen Spezialisten eine vollständige Transplantation vor. Hinter den Sitzen des Mittelmotor-Sportlers arbeitet nicht mehr der bekannte Fünfliter-V10-Motor. Für die Power ist jetzt das 5,2-Liter-V10-Triebwerk mit Direkteinspritzung, das wir aus dem Audi S8 kennen, verantwortlich. Dort leistet der V10 allerdings nur 450 PS. Um die Mehrleistung von immerhin 110 PS zu erzielen, bestückten die Italiener das neue Herz des Gallardo mit leichteren Kolben aus einer Aluminiumlegierung, einer leichteren Kurbelwelle und einem Kurbelgehäuse, das ebenfalls aus einer Aluminiumlegierung besteht. Sie überarbeiteten die Zylinderköpfe, die Nockenwellen wurden sportlicher ausgelegt, und ein neues Motormanagement ermöglicht statt 7000 Umdrehungen wie beim S8 nun eine Nenndrehzahl von 8000/min. Das maximale Drehmoment bleibt bei 540 Newtonmeter, liegt aber erst bei 6500 Umdrehungen statt bei 3500 Umdrehungen an. Mit dieser Leitung im Rücken der Insassen ist eine Höchstgeschwindigkeit von 325 km/h drin, zehn km/h mehr als beim Vorgängermodell. Den Spurt von null auf 100 km/h soll der Gallardo jetzt in 3,7 Sekunden (4,0 s) erledigen. 11,8 Sekunden statt 12,3 Sekunden versprechen die Techniker für den Spurt von null auf 200 km/h. Wer weiß, wie schwierig Verbesserungen in diesen Fahrdimensionen sind, erkennt sofort die immensen Optimierungen am neuen Gallardo.

Mehr Power und bessere Fahrleistungen erforderten auch einen modifizierten Antriebsstrang und ein überarbeitetes Fahrwerk, um die Erwartungen sicher in die Tat umsetzen zu können.

Der Antriebsstrang mit zentraler Visco-Kupplung, die die Antriebsmomente in der Gallardo-Konfiguration im Normalfall im Verhältnis 30:70 zwischen vorn und hinten verteilt, passt sich den Fahrbedingungen automatisch an und verändert die Verteilung binnen Millisekunden. An der Hinterachse arbeitet ein mechanisches Differenzial mit bis zu 45 Prozent Sperrwirkung, an der Vorderachse eine elektronische Differenzialsperre. Beim Fahrwerk kommen rundum eine geänderte Kinematik und eine neue Abstimmung der Federn und Dämpfer zum Einsatz. Eine zusätzliche Spurstange an der Hinterachse sowie neue Gummi-Metall-Lager sind speziell für den Gallardo entwickelt worden. Geschaltet wird nach wie vor wahlweise konventionell oder elektronisch per Schaltwippen am Lenkrad (e-gear), wobei hier die Schaltzeiten deutlich verkürzt wurden.

Gewaltige Lufteinlässe und veränderte Leuchteinheiten kennzeichnen den erstarkten Gallardo. Die neuen Luftführungen in der Front und an der Seite sowie die LED-Tagfahrleuchten lassen ihn noch aggressiver erscheinen. Der kleine Gallardo ist damit auch äußerlich ein Stückchen größer geworden. Und die Konkurrenz sicher deutlich nervöser.

Antrieb

V10-Zylinder, Vierventiler

5204 cm³ Hubraum

Leistung: 560 PS (412 kW) bei 8000/min

Max. Drehmoment: 540 Nm bei 6500/min

Verdichtung: 12,5 : 1

Getriebe: 6-Gang, optional e-gear

Allradantrieb

Aufbau + Fahrwerk

Alu-Spaceframe

rundum: Einzelradaufhängung, Doppelquerlenker, Federn, Dämpfer, Stabis; ESP, ASR, Sperrdifferenziale

Leergewicht: 1500 kg

Länge/Breite/Höhe/Radstand: 4345/1900/1165/2560 mm

Reifengröße: vorn: 235/35 ZR 19, hinten: 295/30 ZR 19

Eckdaten

Beschleunigung: 0-100 km/h in 3,7 s

Höchstgeschwindigkeit: 325 km/h

Verbrauch: 13,7 l Super Plus/100 km

Grundpreis: ca. 169.000 Euro



Unten: Neu gesty
Oben: Wem d
Felgen aus
kein ec
Nm



yltes Heck mit vier Auspuffrohren, auffälligem Diffusor und modernen LED-Rückleuchten.
 Das noch nicht reicht kann sich seinen LP 560-4 von Hamann mit dem Widebody-Kit "Victory" sowie
 s der "Edition Race" optisch noch etwas modifizieren lassen. Der Gallardo LP 560-4 Victory wäre
 hter Hamann, wenn nicht auch die Leistung optimiert wäre. Stellt das Serien-Modell bereits 560 PS und 540
 Drehmoment heraus, holt der Veredeler durch Umprogrammieren der Serien-Motronic weitere 40 PS und 30 Nm
 Drehmoment heraus, so dass die Leistung auf satte 600 PS und 570 Nm steigt.

